

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 162. Ratssitzung vom 30. Januar 2013

3559. 2000/126

Weisung vom 28.03.2012:

Motion der Spezialkommission Hochbaudepartement/Stadtentwicklung betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO 1999), Teil III, flankierende Massnahmen, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO 1999), Teil III, flankierende Massnahmen, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2000/126, der Spezialkommission Hochbaudepartement/Stadtentwicklung vom 22. März 2000 betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO 1999), Teil III, flankierende Massnahmen, wird als erledigt abgeschlossen.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Mario Mariani (CVP): *Im Jahr 2000 wurde befürchtet, dass viele Gebiete durch die BZO 1999 belastet werden könnten. Es wurden flankierende Massnahmen gefordert, der Stadtrat sollte Gelder im Budget vorsehen und einen Zeitplan erstellen. Der vorliegende Bericht listet Strategien und Planungsinstrumente auf, wie z. B. die räumliche Entwicklungsstrategie, den Verkehrsplan oder die Aufwertung der Stadträume in den Quartierzentren (QUARZ). Drei der in der Motion genannten Gebiete haben wir in der Kommission bereits intensiv diskutiert (Flurstrasse, Freilagerstrasse und Binz). Der Bericht dokumentiert die Massnahmen, die seit dem Jahr 2000 ergriffen wurden, genügend. Ein genauer Zeitplan sowie ein genaues Ausweisen der Massnahmen im Budget, insbesondere als separater Posten, waren naturgemäss nicht möglich. Nichtsdestotrotz will die Mehrheit der Kommission den Bericht zur Kenntnis nehmen und die Motion definitiv abschreiben.*

Kommissionsminderheit:

Thomas Schwendener (SVP): *Die SVP beantragt, den Bericht ablehnend zur Kenntnis zu nehmen. Die Massnahmen gehen z. T. über die Bedürfnisse der Bevölkerung hinaus. Es wurden kostspielige Massnahmen umgesetzt, die gar nicht gefordert worden waren. Kommt hinzu, dass z. B. die öffentlichen Plätze nur einem Teil der Bevölkerung gefallen. Eine Steigerung des ÖV um 50 % ist gar nicht umsetzbar. Das Parkplatzangebot sollte*

auf ein Minimum beschränkt werden, aber heute spricht man bereits von einem autoarmen oder autofreien Wohnen. Die Einschnitte sind uns überall zu tief. Auch die Anbindung der Tramlinie 2 und der Limmattalbahn an den Bahnhof Altstetten ist gegen den Willen der Bevölkerung. Mit der Sperrung der Altstetterstrasse ist ebenfalls etwas falsch gelaufen. Weiter können wir auch die geplanten Verkehrsmassnahmen am Bahnhof Oerlikon nicht gutheissen. Beim Bahnhof Affoltern von Aufwertung zu sprechen, ist übrigens ein Hohn.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Richard Wolff (AL): *Auch wir nehmen den Bericht ablehnend zur Kenntnis. Die Kommissionsmotion forderte die Aufwertung von Gebieten. Die Weisung listet die Massnahmen auf, äussert sich aber nicht zu den erreichten Resultaten. Am Beispiel Zürich-West können wir jetzt, 13 Jahre nach der Motion, sehen, was die Massnahmen bewirkt haben. Zürich-West ist fertig, aber es wurden nicht genügend Parks und Freiflächen geschaffen. Auch die Velo- und Fusswege sind ungenügend. Weiter dürfte auch der Wohnanteil weit unter 30 % liegen – eine Durchmischung konnte nicht erreicht werden. Der Nachhaltigkeit wird damit weder im ökologischen noch im sozialen oder wirtschaftlichen Bereich Rechnung getragen.*

Michael Baumer (FDP): *Der Stadtrat legt dar, weshalb die Motion abzuschreiben ist. Die im Bericht aufgezeigte schrittweise Vorgehensweise entspricht dem unspezifischen Charakter der Motion. Mit einzelnen Instrumenten sind wir zwar nicht einverstanden: Den kommunalen Verkehrsplan haben wir abgelehnt, und hinter die Mobilitätsstrategie und die QUARZ-Räume setzen wir Fragezeichen. Wir glauben aber, dass es der Orientierung zuträglich ist, die einzelnen Instrumente einer Strategie jeweils pro Instrument anzuschauen. In diesem Sinne finden wir es richtig, die Motion abzuschreiben. Der Bericht zeigt klar auf, dass die Motion nicht mehr nötig ist.*

Ruth Anhorn (SVP): *Obwohl es nur um einen Bericht geht, muss der Weisung grosse Beachtung geschenkt werden, nicht zuletzt betreffend den Bahnhof Altstetten: Vor ein paar Monaten hat eine öffentliche Veranstaltung mit dem Stadtrat gezeigt, dass die Altstetter Bevölkerung nicht einverstanden ist mit der geplanten Tramführung. Das Projekt kostet viel und bringt nichts, deshalb nehmen wir den Bericht ablehnend zur Kenntnis.*

Gabriela Rothenfluh (SP): *Wir von der SP stimmen der Weisung zu, auch wenn wir nicht besonders erfreut sind. In gewissen Gebieten wurden die Massnahmen erfreulich umgesetzt, in anderen war die Planung aber mangelhaft. Nicht alle Instrumente und Strategien zur Planung der Stadt erscheinen uns hilfreich; die räumliche Entwicklungsstrategie missfällt uns. Manchen Instrumenten mangelt es auch an der nötigen gesetzlichen Grundlage. Wir wünschen uns von der Verwaltung, dass sie aus ihren Fehlern lernt und sich der entwickelten Instrumente in Zukunft bei der Planung grosser Stadtteile bedient.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: *Die Kommissionsmotion zeigt auf, dass Planen kein geradliniger Prozess ist. Der Auftrag lautete klar: Erstellung von Freihalte-, Grün- und Erholungsflächen, Gestaltung des öffentlichen Raums, bestmögliche Erschliessung, Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Raum. In der Kommission wurde über Sinn und Zweck dieser Motion diskutiert. Im heutigen Zeitpunkt ist die Abschreibung die einzige logische Konsequenz. Der Stadtrat hat das planerisch Mögliche eingelöst.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt folgende Änderung zur Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO 1999), Teil III, flankierende Massnahmen, wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Präsident Mario Mariani (CVP), Referent; Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Christoph Gut (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Heinz F. Steger (FDP), Eva-Maria Würth (SP)
Minderheit: Thomas Schwendener (SVP), Ruggero Tomezzoli (SVP), Dr. Richard Wolff (AL)
Enthaltung: Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 28 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsident Mario Mariani (CVP), Referent; Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Christoph Gut (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Heinz F. Steger (FDP), Eva-Maria Würth (SP)
Minderheit: Thomas Schwendener (SVP), Ruggero Tomezzoli (SVP), Dr. Richard Wolff (AL)
Enthaltung: Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 28 Stimmen zu.

4 / 4

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 2

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Präsident Mario Mariani (CVP), Referent; Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Christoph Gut (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Thomas Schwendener (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Ruggero Tomezzoli (SVP), Eva-Maria Würth (SP), Dr. Richard Wolff (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 120 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

2. Vom Bericht betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO 1999), Teil III, flankierende Massnahmen, wird Kenntnis genommen.
3. Die Motion, GR Nr. 2000/126, der Spezialkommission Hochbaudepartement/Stadtentwicklung vom 22. März 2000 betreffend Bau- und Zonenordnung (BZO 1999), Teil III, flankierende Massnahmen, wird als erledigt abgeschlossen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 6. Februar 2013.

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat